

rend der Heilige so ob seiner nicht bewilligten oder wirkungslosen Fürsprache gemahregelt wurde, in dem Hause eines Arztes verborgen und daran that er sehr wohl, denn die Bauern befanden sich in der Stimmung, ihm ein ähnliches Schicksal zu bereiten.

**London,** 2. Sept. Gestern sind in Cheapside in der City von London vier große Waarenmagazine durch Feuersbrunst eingäschert worden. — Man erdriert im Kabinet zu Washington die Frage, ob es angezeigt sei, den Vizepräsidenten Arthur zu ersuchen, die Präsidentschaft für zwei oder drei Monate zu übernehmen.

**London,** 1. Sept. Aus Capetown wird vom gestrigen Tage gemeldet: Der Postdampfer „Teuton“ der Union Steamship Compagnie, welcher Montag von England angekommen, nach Algoabay weiterging, ist bei Quonicap gescheitert. Von 200 Personen (Passagiere, Mannschaft) sind 27 in Rähnen gerettet. Die englische Korvette „Dido“ ist sofort an Ort und Stelle abgegangen. — Die Einwanderung in Newyork im August beträgt 33,738 Personen, worunter 14,000 Deutsche, gegen 25,321 im August 1880.

**Newyork,** 30. Aug. Der jüngste Wirbelsturm an der südatlantischen Küste hat außerordentliche Ueberschwemmung verursacht. In Portugal (Südcarolina) ertranken zehn Arbeiter, da das Gebäude, in das sie sich geflüchtet hatten, fortgeschwemmt wurde. Die Reichsplantagen in der Umgegend von Savannah sind überschwemmt und viele Arbeiter ertranken. Der Verlust an Eigenthum und Menschenleben ist bedeutend.

**Washington,** 29. Aug. Ein Bericht über den Zustand Garfield's von 6 1/2 Uhr Abends konstatiert, daß die Drüsen-Geschwulst seit Mittag sich merkbar vermindert habe. Der Zustand der Wunde ist gut. Garfield ist vollständig fieberfrei und nahm Bouillon und andere Nahrung. Puls 110, Temperatur 100,5, Respiration 18. — Blaine's heutiges Telegramm sagt: Der Zustand Garfield's ist fortwährend so günstig, wie seit den letzten 30 Stunden erwartbar, und ermuntert sehr die Aerzte. Der Präsident nimmt ein entsprechendes Quantum flüssiger Nahrung zu sich. Die Drüsen-Geschwulst entleert sich selbst und verspricht merkliche Besserung. Der Geist ist vollkommen klar. Der Kranke hat vielleicht etwas mehr Fieber als erwartet worden (widerspricht dem Obigen), und die Respiration ist etwas über der normalen, aber das allgemeine Gefühl ist hoffnungsvoller. Zwei oder drei Tage Besserung sind möglich, um Zuversicht einzuführen.

**Washington,** 1. Sept. Blaine telegraphirte heute: Der Präsident hatte gestern Abend weniger Fieber als an irgend welchem Abend seit seiner Verwundung. Die Temperatur war des Abends um 6 Uhr normal. Während des gestrigen Tages waren alle Symptome ermunternd.

Aus dem Jahre 1813. Bei Haynau war's am 28. Mai. Der alte Blücher befand sich auf dem Marsch, als unversehens ein Abjutant heransprengt und meldet, hinter den preussischen Kolonnen seien Franzosen auf der Heerstraße sichtbar. Marschall Bormwärts will's nicht glauben, seiner Ueberzeugung nach können es nur Russen sein. Ein Generalstabsoffizier blickt durchs Fernrohr und bestätigt die Meldung des Abjutanten: „Es sind Rothhosen, Erzellenz!“ Zufällig ist heute aber mit Leberecht Blücher „nicht gut Kirshen essen“, er setzt sein eigenes Glas an und behauptet: „Die Hossen sind grün!, Die Herren aus der Umgebung sehen einander an, der Alte mit der holländischen Thonpfeife im Munde verträgt keinen Widerspruch, wie soll man einem Ueberfall vorbeugen, den der Feind sicherlich ausführt wenn er unbeachtet bleibt? Ein Stabsrittmeister hat Geistesgegenwart genug, den Feldmarschall auf eine Sekunde um sein Fernglas zu ersuchen, Blücher reichts ihm: „Da kiesen Se, die Hossen sind grün!“ und der Empfänger erklärt nach kurzer Benutzung des Instrumentes: „ja wahrhaftig, durch Em. Erzellenz Glas schimmern sie grün, merkwürdiger Weise durch meins aber roth!“ — „Jeben Se mal Ihr Dingsda her!“ fordert der General, probirt es und brummt: „Weß Gott, roth!“ Er hatte die Farbe recht gut schon durch sein eigenes Glas erkannt, nur seinen Irrthum nicht sofort eingesehen mögen. Doch jetzt, nachdem er ihn zugegeben, ruft er: „Na, Kinder, wenn's Franzosen sinn, denn können se uns den Buckel ruftruischen!“ Die Seinen verstehen, wie er's meint, das Wort schlägt zündend ein, und ohne das Kommando abzuwarten, machen die letzten Glieder lachend kehrt, der Scherz des Führers pflanzt sich sturmischnell von Ohr zu Ohr fort, mit Hurrah verwandeln sich die Verfolgten in Angreifer und eine Stunde später ist General Watson mit dem gesammten Vortrab der französischen Armee vernichtet.

(?) Soeben wird, uns zur Besprechung unterbreitet: „**Rechter Hebel's rheinländischer Hausfreund**“. Neuer Kalender für das Jahr 1882. Verlag von J. Lang in Tauberbißschofsheim. — Hat schon der erste Jahrgang dieses Kalenders gute Aufnahme gefunden, so wird dies in noch höherem Maße mit dem Jahrgang 1882 der Fall sein. — In einem Umfang von 108 Quartseiten (Preis nur 30 S.) bietet er in 42 Erzählungen aus dem Volksleben ernst und heitern Inhalts, Gedichte, köstliche Produkte des Geistes und sprudelnden Humors. — Ein anziehend geschriebenes Lebensbild der Geliebten Hebel's, Gustave Fecht, mit ihrem Bildnisse leitet den unterhaltenden Theil ein. — Eine Biographie Friedrich Heckers mit dessen Bildniß aus dem Jahre 1848 und ein solches vor seinem Tode reist geradezu hin in ihren, glühenden Patriotismus athmenden Auszügen aus Heckers Reden in den Jahren 1870 und 1871. Wohlgelungene Bildnisse der Prinzessinbraut Viktoria von Baden und des Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden bilden einen hervorragenden Schmuck des Kalenders. — Neu ist angefügt ein „poetisches Schatzkästlein mit Originalbeiträgen von Paul Heyse, von Albrecht in alemannischer, von Kobell und Barack in Pfälzer Mundart. Den Schluß bilden auch dieses Jahr zwei Städtebilder aus dem Mittelalter, nämlich Weinheim und Offenburg. Obenan stehen jedoch drei Beiträge aus dem ungedruckten literarischen Nachlasse J. P. Hebel's, nämlich: Der Herr Graf, Hausfreundergählungen aus dem Jahre 1813, sowie zwei alemannische Gedichte desselben. — Die Beurtheilungen der Presse über den „Rechten Hebel'schen Hausfreund“ lauten durchaus günstig. So schreibt die „Köln. Zeitung“: Hebel's rheinländischer Hausfreund zählt zu den besten Erscheinungen auf dem Gebiete der Kalenderliteratur. — Die „Bad. Landesztg.“ Nr. 107 1 sagt: „Der Hebel'sche Hausfreund hat nicht nur der Pflege des alemannischen Raum gewidmet, sondern auch in einer Anzahl Erzählungen den Hebel'schen Ton glücklich getroffen.“ — Die „Konst. Zeitung“ Nr. 188: „Der Rheinländische Hausfreund wird ohne Zweifel in der Kalenderliteratur eine der ersten Stellen einnehmen.“ — Die „Lothring. Ztg.“ Nr. 284: „Auf einen im Herzen eines jeden Deutschen harmonisch wiederlingenden Namen, auf den Namen „Hebel“ getauft, unternimmt es Lang's Rheinländischer Hausfreund, in derselben einfachen, gemüthvollen Weise zum Volke zu sprechen, wie es Papa Hebel gethan.“ — Die „Breisg. Ztg.“ schreibt: Mit Sturm wird sich der Rheinländische Hausfreund die Herzen erobern. — Die „B. N.“ sagt: „Der Rheinländische Hausfreund scheint berufen, einen Zug durchs deutsche Reich zu halten. — Welch lauten Hunderte von Recensionen deutscher Blätter. Doch nicht nur im deutschen Reich hat der „Rechte Rheinländische Hausfreund“ gute Aufnahme gefunden, auch in Amerika wurde er günstig beurtheilt. In Nr. 293 des „Washingtoner Journals“ heißt es: Der Rheinländische Hausfreund wird bei seinem gebiegenen Inhalt ohne Zweifel eine der ersten Stellen einnehmen zc. — Der „Missouri Volksfreund“ Nr. 46 schreibt: Die deutsche Kalenderliteratur hat wenig dem Rheinländischen Hausfreund Ebenbürtiges aufzuweisen. Unserer Meinung nach hat der Verleger einen glücklichen Griff gethan, als er Hebel's Hausfreund nach langem Schlafe wieder ins Dasein rief. Sein Inhalt ist äußerst mannigfaltig und durchaus unanständig. Er weist in den meisten Fällen köstlichen Humor auf.“ — Der Wächter am Erie im Cleveland Nr. 109 sagt: „Die neue Folge des Rheinländischen Hausfreund wird sich aller Gunst zu erfreuen haben und unzweifelhaft auch in den Vereinigten Staaten in weiteren Kreisen sich die Stelle eines gerne gesehenen Hausfreundes erringen.“ — Der „Dayton-Anzeiger“ Nr. 291 schreibt: Der Rheinländische Hausfreund zeichnet sich durch eine Fülle gediegenen Inhalts, durch freie anmuthende Sprache, trefflichen Humor und vollendete Ausstattung aus zc. — Das „Cincinnati-Volksblatt“ Nr. 298: Im neuen Rheinländischen Hausfreund findet sich derselbe derbe, aber durchaus sittliche Ton, dieselbe Schalkhaftigkeit und Laune, die Hebel, den Verfasser des Schatzkästleins, zu dem bedeutendsten Volkschriftsteller gemacht. Der Rheinländische Hausfreund ist ein werthvolles Handbuch zum Hausgebrauch.“ — Die „Westliche Post“ in St. Louis Nr. 347 empfiehlt den Rheinländischen Hausfreund in warmen Worten und bietet in dieser Nummer ihren Lesern als Probe vier abgedruckte Hausfreundstüchlein dieses Jahrgangs. — Gegenüber solch übereinstimmend günstiger Beurtheilung bedarf es weiterer Empfehlung nicht. — Möge der schöne Kalender seinen Zug halten wie durch das deutsche Reich, so über den atlantischen Ocean, soweit deutsche Herzen schlagen!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Mittelsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 106.

Donnerstag den 8. September

1881.

## Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

### Bekanntmachung

betreffend die Anlegung der Urlisten der Schöffen und Geschworenen im Bezirke.

Die Vorschriften über die Anlegung dieser Listen enthält die Verfügung des R. Justiz-Ministeriums vom 16. Juni 1880 Ngl. S. 156.

Auf den Grund dieser Verfügung werden nun die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht:

- 1) Daß die Listen schon im September angelegt werden müssen, da sie spätestens vom 1. Oktober an eine Woche lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden müssen.
- 2) Die stattgefundenen Auslegung der Listen und die vorausgegangene öffentliche Bekanntmachung muß von dem Ortsvorsteher in der Urliste ausdrücklich beurkundet werden.
- 3) Spätestens bis zum 15. Oktober müssen die Urlisten nebst den etwa erhobenen Einsprachen an das Amts-Gericht eingepfendet werden.
- 4) Die Listen müssen den Vor- und Familien-Namen, Stand, Beruf oder Gewerbe und auch das Alter der zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen fähigen Einwohner enthalten.
- 5) In Beziehung auf die Prüfung der Fähigkeit sind besonders zu beachten: § 31, 34, 84, 85 des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877. Reichs-Gesetz-Blatt S. 41 u. f. Schorndorf, den 6. Septbr. 1881.

R. Amtsgericht. Riefching.

Schorndorf.

### Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 11. d. M. begangen werden wird. Den 6. Septbr. 1881.

R. Oberamt. Rothmund, W.

### Berichtigung.

Der Unterzeichnete erklärt, wegen eines unlauteuden nachtheiligen Gerüchtes über die Ehefrau des Johann Georg Hoff, Gemeinderath von hier, daß er die Hoff'sche Ehefrau nicht gemeint habe, und falls die nachtheiligen Gerüchte indirect durch ihn veranlaßt worden wären, ihm solches leid ist und er deshalb abbitte.

Den 5. Sept. 1881.

T. A. Fr. Rörich.

J. B. Schultzeisenamt.

Kern.

### Erklärung.

Auf obige Berichtigung habe ich denen zu erklären, welche mich darüber tadeln, daß ich mein Geschäft betriebsichtig und daß die Sache noch nicht aufgehoben sein wird, indem ich glaube, daß ich diese Frau noch ausfindig machen kann, welche mir sagte, es sei eine Gemeinderathsfrau, um sie über ihre Aussage belangen zu können. Warnen der Verdacht auf Obige gerichtlich gefaßt, lasse ich dahingestellt, der Bestohlene bleibe ich immerhin.

A. Fr. Rörich.

### Einladung

zum I. Verbandstage des Vereins gewerbetreibender Bäckermeister in Württemberg am 12. und 13. September d. J. in Stuttgart.

Die Verhandlungen finden in den Räumen der Liederhalle zu Stuttgart statt und beginnen am Montag den 12. September, Vormittags präzis 1/10 Uhr unter folgender

#### Tagesordnung.

- 1) Wahl des Ausschusses.
- 2) Entwurf des Statuts.
- 3) Regelung des Lehrlingswesens. (Referent Schlatterer.)
- 4) Einführung des Germaniaabuches bei den Gehilfen. (Referent Schlatterer.)
- 5) Errichtung von Innungen in allen bedeutenderen Städten Württembergs. (Referent C. Gutscher.)
- 6) Errichtung von Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen. (Referent C. Gutscher.)
- 7) Die noch zulässige polizeiliche Controlle über unser Gewerbe. (Referent C. Gutscher.)
- 8) Bestimmung der Zeit und der Stadt für Abhaltung des nächstjährigen Verbandtages.

Weitere Anträge zur Tagesordnung, mit Bezeichnung des Referenten, werden spätestens bis 5. September d. J. erbeten.

Montag den 12. September, nach Schluß der Verhandlungen, findet gemeinschaftliches Festsessen in der Liederhalle statt. Hernach Besuch des Stadtparkens, woselbst der Abend bei dem dort stattfindenden Concert verbracht wird.

Dienstag den 13. Sept. Morgens 8 Uhr Ausflug auf den Hasenberg und Aussichtsturm mittelst Entzug mit Musik. Um 11 Uhr Besuch der Württemb. Landesgewerbe-Ausstellung. Der Preis der Festkarte, welche zur Theilnahme am Festmahl und sämmtlichen Festlichkeiten — Eintritt in Stadtpark und Ausstellung — sowie zum Eintritt in den Verhandlungsaal berechtigt, kostet M. 5. Der Eintritt zu den Verhandlungen ohne Festkarte kostet M. 1. Zahlreichen und baldigen Anmeldungen sieht der Vorstand der Stuttgarter Bäcker-Genossenschaft entgegen. Stuttgart im August 1881. (H. 71761.)

Der Ausschuss der Stuttgarter Bäcker-Genossenschaft.

Oberherken. Schönen blauen & rothen Saatkinkel hat zu verkaufen Wilhelm Weinhardt.

Weiler. Eine noch wie neue Gährtige Gербстанде hat zu verkaufen Otto Schall, Schäfer.

**Sonntag Preis-**  
**Gans-Regelschieben**  
bei feinem **Haller & Umer Lagerbier**, wozu einladet 2 Pfugfelder z. Anker.

**D. F. Müller's**  
ächte Umer  
**Lebens-Essenz**  
ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei anstehenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung, Malaria, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, roher u. weißer Ruhr, Koffil, Kopfweh, bei Magenübeln, Mitterweh, rheumatisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die Sektankheit, laut mehreren Aufschreien das unentbehrlichste Mittel.  
Per Flacon 1 Mart.

**Der ächte Franziskaner**, welcher nur allein von **D. F. Müller in Ulm a.D.** bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen.  
Der ächte Franziskaner ist bei allen Magen-übeln u. deren Folgen, bei Blutmuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.  
Per Flasche Mart 3 und 1. 50.  
Zu haben in Schorndorf bei Carl Veil.

Herrn **D. F. Müller in Ulm**.  
Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich durch den Gebrauch von 2 Flaschen Ihres unvergleichlichen Franziskaners von meinem lang-jährigen Magen- und Mitleiden vollständig befreit bin. Ihre Lebensessenz hat meiner Frau bei verschiedenen Veranlassungen, und bei meinem 3-jährigen Töchterchen bei einem Koffilanzfall die vorzüglichsten Dienste gethan; ich bin der festen Ueberzeugung, daß mein Kind nur durch den Gebrauch Ihrer Umer Lebensessenz dem Leben erhalten blieb.  
**Louis Bayerländer**,  
Baumunternehmer  
in Vergatente D. Waldsee.

**Wohnung zu vermieten.**  
Eine freundliche sommerliche Wohnung mit 3 bis 4 ineinandergehenden Zimmern, geschlossenen großen Vordörrn, Küche, Speisekammer nebst Keller und weiter erforderlichen Räumen vermietet und auf Lichtmeh oder unter Umständen noch auf Martini.  
**Schmid & Heß.**

Für eine kleine Familie hat eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche u. s. w. im Nebenhaus bis nächst Martini oder Lichtmeh zu vermieten.  
**G. Daimler.**

**Weinpressen**  
von 96 Rt. an in neuester, vorzüglichster Konstruktion liefert  
**Moritz Weil jun.**  
in Frankfurt a/Main.  
Buhlbronn.  
**3 St. Dvalfaß**, bereits neu, je 4 Eimer haltend, verkauft  
**Johannes Glaz.**

Nur bis Sonntag Abend den 11. September dauert der große Ausverkauf fertiger Herren- und Knabenkleider.

Ziehung am 17. und 18. Oktober.  
**Große Lotterie**  
der Würtbg. Landesgewerbe-Ausstellung  
3000 hervorragende Gewinne im Gesamtwert von M. 150,000.  
Hauptgewinne im Werthe von M. 12,000, 6000, 4000, 3000 zc. (Rein Gewinn unter M. 10. — reellen Werth.) — Loose à M. 1. — für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt, verwendet gegen Baar die Generalagentur **Eberhard Feizer, Stuttgart.**

**Einladung zum Abonnement**  
für das 4. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

**Die Dresdner Landwirthschaftl. Presse**  
unter Mitredaction des Herrn J. v. Rüttamer, ist unter den Deconomen, Gutbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzlich die Interessen der Landwirthschaft.  
Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Briefkasten der Redaction, welcher unsern Abonnenten gewissenhafte und erschlöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.  
Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Barten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle, humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.  
Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einsendung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis 6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen, Größe 18/22 Ctm.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.  
1. Die Siginische Madonna von Raphael.  
2. Das Hocoladenmädchen von Liotard.  
3. Die Tanzpause von Bantier.  
4. Jäger-Abstieg von Defregger.  
5. Besuch bei der Amme von Nitzscher.  
6. Rinderauß von Laß.  
Reproductionen nach den Originalen  
Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mart.  
Probenummern auf Wunsch gratis und franco.  
Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen (Post-Zeitungs-Catalog von 1881 Nr. 1295).  
Inserate, die 4gespaltene Zeile à 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung.  
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.  
**Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden**  
Zughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Treppe.

**Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.**  
**Groß-Heppach.**  
Unterzeichneter empfiehlt vorzüglichsten neuen **Strohengeist** pr. Ltr. M. 3. bei größerer Abnahme billiger.  
Alle Sorten gebrauchte **Fässer** von 20 Ltr. an bis zu 600 Ltr.  
3<sup>o</sup> Hochachtungsvoll **Ferd. Gutz.**  
**Brodpreise.**  
Vom 8. ds. Mts. an kosten  
4 A schwarzes Brod 54 Pfg.  
2 A weißes Brod kosten 30 Pfg.  
Gewicht 1 paar Wochen 100 Gr.  
**Trunksucht**, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder **H. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende Th. Konekth**, Berlin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren Richtigkeit von Königlichem Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6  
**Mietverträge** empfiehlt die **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Postdampfschiffahrt  
von **BREMEN**  
Directe **BREMEN** nach dem Westen  
Billets **BALTIMORE**  
**NEW-YORK**  
der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**  
Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Carl Veil in Schorndorf.**  
**Jman. Scheffel in Waiblingen.**  
**Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.**

**Nach Hilfe suchend,**  
durchsteht mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kennzeichen kann man vertrauen? Diese oder jene Angabe imponirt durch ihre Größe; er wählt und wählt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Entschlüsse vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Ausgang“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sorgfältig beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wissen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Betheuerer keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

**Für Bleichsüchtige**  
und blutarme Frauen und Kinder ist das wegen seiner Leichtverdaulichkeit und kräftigen Wirkung von Aerzten und Patienten so sehr geschätzte **Malz-Extract mit Eisen** aus der Fabrik von **Ed. Löflund in Stuttgart** ganz besonders zu empfehlen. — Dasselbe wird in Gläsern zu M. 1. 15. in den Apotheken vorrätzig gehalten, wobei jedoch obige Firma ausdrücklich verlangt werden muß. 6

**Tages-Begebenheiten.**  
Die in Schorndorf erledigte Präzeptorsstelle wurde dem Präceptor **Scha II** in Marbach übertragen.  
**Schorndorf, 7. Sept.** Am Montag Abend wollte ein hiesiger Einwohner **Dehnd** holen, als er aber auf den Platz kam, war ihm dasselbe nicht trocken genug und ließ er deshalb den Wagen stehen, mit den Pferden aber trat er den Rückweg an. Er setzte sich auf eines derselben und begegnete bei der Remsbücke einem Fuhrwerke, beim Ausweichen schob das eine Pferd dasselbe, auf welchem er saß, auf die Seite, wobei dasselbe fiel und ihm den Fuß abdrückte. Der Mann ist umso mehr zu bedauern, als seine Frau auch seit längerer Zeit krank darnieder liegt. — Dienstag Mittag als der Knecht des hiesigen Güterbesorbers wie gewöhnlich die Frachten ausführte, und er gerade etwas abgeliefert hatte, mußte ein Kind dem Wagen etwas zu nahe gekommen sein, denn als er wieder langsam weiter fuhr, wurde dasselbe vom Rade erfaßt und im Gesicht verwundet. Die Verwundung soll nicht gefährlich sein. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.  
**Ebersbach** bei Göppingen, 4. Sept. Herr Hirschwirth **Schanbacher** von hier hat die von Orgelbauer **Schäfer** in Heilbronn in der Landesgewerbe-Ausstellung ausgestellte Orgel um 10,000 M. angekauft und in die hiesige Kirche gestiftet.  
**Stetten im Remstal**, 2. Sept. Der Sedanstag wurde nicht leicht anderswo mit aufrichtigerem Patriotismus und größerer Freude gefeiert als im Schloß zu Stetten, das einem der edelsten württembergischen Wohlthätigkeitsinstitute, der Heil- und Pflanzanstalt für Schwachsinnige und Epileptische seine Mauern geöffnet hat. Nachdem am Vormittag ein Festgottesdienst von Hrn. Inspektor **Schall** die Anstaltsangehörigen, Wärter und Dienstpersonal eingerechnet gegen 400 in der Schloßkapelle ver-

**Santmann's Hausmittel**  
Auf 1. Oktober wird ein heizbares möblirtes Zimmer zu mietzen gesucht. Anträge sind zu richten an die Redaction d. Bl.  
**Ein vollständiges Bett** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

**Fruchtpreise.**  
Binnenden den 1. Sept. 1881.

|                | höchster | mittler | niederr |
|----------------|----------|---------|---------|
| Dinkel Centner | 8 79     | 8 70    | 8 68    |
| Haber "        | 7 6      | 6 87    | 6 73    |
| Weizen Simri   | 4 80     | —       | —       |
| Gerste "       | 2 50     | 2 40    | —       |
| Roggen "       | 3 30     | 3 20    | —       |
| Ackerbohnen "  | 3 20     | 3 10    | —       |
| Welschkorn "   | 3 30     | 3 20    | 3 —     |
| Wicken "       | —        | —       | —       |
| Erbsen "       | —        | —       | —       |
| Linsen "       | —        | —       | —       |

Durchschnittspreis von 1 Scheffel  
bester mittlerer geringer.  
Dinkel 14 M. 6. 13 M. 22. 11 M. 80.  
Haber 10 M. 73. 9 M. 89. 9 M. 15.  
Gewicht.  
bester mittlerer geringer.  
Dinkel 160 Pfd. 152 Pfd. 136 Pfd.  
Haber 152 " 144 " 136 "

**Geldsorten-Cours.**  
Frankfurt, 5. Sept. 1881.

|                             |          |
|-----------------------------|----------|
| Dukaten . . . . .           | 9 55—59  |
| 20 Franken-Stücke . . . . . | 16 20—24 |
| Engl. Sovereigns . . . . .  | 20 40—45 |
| Russ. Imperiales . . . . .  | 16 74—79 |
| Dollars in Gold . . . . .   | 4 21—23  |

